

NIEDERSCHRIFT

über die Haupt- und Umweltausschuss-Sitzung
am Montag, den 13. Januar 2025, 18:30 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil:

TOP Nr.	TOP Bezeichnung	Seite:
1.	Antrag der Grundschule Illerberg auf Einrichtung einer Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	3-4
2.	Kulturzentrum - Neue Entgeltordnung ab 01.01.2025; Vorberatung	4-5
3.	Verschiedenes	6
4.	Anträge und Anfragen	6
4.1	Renaturierung am Bach von der Brücklesmühle in Richtung Kellerbau Anfrage Herr Lepple	6

Anwesend: Erster Bürgermeister Michael Neher

Die Mitglieder
des Stadtrates:

Herr Roland Bader
Herr Volker Barth
Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank
Herr Dieter Brocke
Herr Noah Epple
Herr Sascha Frick
Herr Johann Gutter
Herr Sascha Hinterkopf
Herr Christian Lepple
Herr Wilfried Maier
Herr Harry Wedemeyer (Vertreter für Herrn Matthias Wildt)
Herr Georg Thalhofer (Vertreter für Herrn Bernhard Thalhofer)

sowie:

Herr Dominik Mennel (Stadt Vöhringen)
Frau Linda Hieber (Stadt Vöhringen)
Herr Volker Drastik (Stadt Vöhringen)

entschuldigt:

Herr Bernhard Thalhofer
Herr Matthias Wildt

Beginn:

18:30 Uhr

Ende:

20:02 Uhr

Öffentlicher Teil:

Genehmigung der Tagesordnung – öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

1. Antrag der Grundschule Illerberg auf Einrichtung einer Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

Bürgermeister Neher verweist auf die Sitzungsvorlage und übergibt das Wort an Herrn Mennel.

Herr Mennel erläutert, dass zur Kompensation des fehlenden Personals an der Grundschule Illerberg, der Antrag auf eine FSJ-Stelle eingegangen ist. Diesbezüglich war er in Kontakt mit Herrn Dr. Batzner vom Staatlichen Schulamt. Da er aufgrund der Klassengrößen in Illerberg keine Notwendigkeit einer Stelle sieht, wird das Schulamt diese nicht finanzieren. Er würde aber eine Finanzierung durch die Stadt Vöhringen begrüßen. Allerdings ist nicht gewährleistet, dass dem Antrag auf die FSJ-Stelle auch stattgegeben wird. Bezüglich der fehlenden Verwaltungssekretariatsstelle und dem pädagogischen Personal, ist grundsätzlich das Staatliche Schulamt zuständig.

Ein Ratsmitglied merkt an, dass die Schulleitung der Grundschule Illerberg die Lage sicherlich besser beurteilen kann als Herr Dr. Batzner. Man könnte die Stelle auf ein Jahr probe-weise beschränken.

Ein weiteres Ratsmitglied merkt an, dass letztes Jahr in Illerberg eine Sekretärin vorhanden war, und erkundigt sich, weshalb diese 2025 nicht mehr vorhanden ist. Außerdem wird ein Konzept benötigt, da eine FSJ-Stelle pädagogisch betreut werden muss.

Bürgermeister Neher erklärt, dass es der Verwaltung grundsätzlich um das systemische Problem geht, dass die Personalverantwortung hier bei der Stadtverwaltung liegen würde, obwohl das Schulamt für Sekretariat und pädagogisches Personal zuständig ist. Herr Mennel ergänzt, dass bei Schulen keine klaren Vorgaben zur pädagogischen Voraussetzung existieren, da die Stadt nicht zuständig ist. Dementsprechend geht es auch um die Haftungsfrage.

Herr Mennel merkt an, dass ein Träger für die Stelle benötigt wird. Dennoch gibt es keine Gewähr dafür, dass eine solche Stelle überhaupt vom diesem bewilligt werden würde.

Ein weiteres Gremiumsmitglied bittet um Prüfung seitens der Verwaltung, was aus datenschutzrechtlicher und betreuungstechnischer Sicht umsetzbar wäre.

Bürgermeister Neher weist darauf hin, dass die Beschäftigungsart datenschutzrechtlich unerheblich ist. Allerdings sind sowohl pädagogisches Personal als auch die Sekretariatskraft klar dem Staatlichen Schulamt zugewiesen.

Ein Mitglied des Gremiums sieht ebenfalls ein rechtliches Problem, da eine FSJ-Stelle keine ausgebildete pädagogische Kraft beinhaltet. Die Stadt muss das nötige Personal zeitnah beim Staatlichen Schulamt einfordern.

Ein weiteres Stadtratsmitglied merkt an, dass Herr Dr. Batzner gemeinsam mit der Schulleitung eine Lösung finden sollte.

Ein weiteres Gremiumsmitglied wirft ein, dass eine FSJ-Stelle zumindest eine Übergangslösung zur Entlastung der Lehrer, darstelle. Auch müsste man überlegen, ob die Angliederung an Bellenberg noch sinnvoll ist.

Bürgermeister Neher schlägt vor, die mögliche Stelle probeweise auf ein Jahr zu begrenzen und unterbreitet folgenden modifizierten Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Antrag auf Schaffung einer FSJ-Stelle an der Grundschule Illerberg vorzubereiten und einzureichen. Die FSJ-Stelle soll auf 1 Jahr eingerichtet werden.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

2. Kulturzentrum - Neue Entgeltordnung ab 01.01.2025: **Vorberatung**

Bürgermeister Neher verweist auf die Sitzungsvorlage. Die früheren Abrechnungen sind in großen Teilen nicht mehr nachvollziehbar und können nicht objektiv überprüft werden.

Herr Drastik ergänzt, dass die Vergünstigungen für die Vereine in den Vereinsförderrichtlinien vermerkt werden sollen, nicht in der Entgeltordnung.

Ein Stadtratsmitglied stimmt zu, dass die Vereinsthematik nicht in die Entgeltordnung gehört. Nach der Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien könnte man diese nochmal überarbeiten. Bei 2.2.2 sollte der Wochenendpreis, und bei 3.7 die Pauschale, wie bereits besprochen, entfernt werden.

Ein Ratsmitglied erkundigt sich, welche Vereine bei 2.7 gemeint sind. Das sollte konkretisiert werden. Herr Mennel schlägt nach kurzer Diskussion vor, den Wortlaut so abzuändern, dass erkenntlich wird, dass es Vereine betrifft „die den städtischen Vereinsförderrichtlinien unterliegen“.

Ein Gremiumsmitglied erkundigt sich, ob der Wochenendpreis bei 2.2.2 gestrichen wird. Bürgermeister Neher erläutert, dass dies aus Gründen der Vereinfachung so beibehalten werden soll. Eine separate Abrechnung wäre aufwändiger und schwer zu erläutern. Bei der Ziffer 2.8 sollte allerdings die Ziffer 2.2 mitaufgenommen werden, da Vereine nur eine Vergünstigung erhalten.

Das Gremiumsmitglied bezweifelt, dass eine Abrechnung mit unterschiedlichen Sätzen schwierig sei.

Herr Drastik erwidert, dass die Verrechnung der Proben unter der Woche mit den Stunden der Veranstaltung am Wochenende leichter nachvollziehbar sei. Andernfalls müssten für die Proben die gebuchten Zusatzleistungen abgerechnet werden, was deutlich teurer wäre.

Bürgermeister Neher merkt an, dass bei den Proben unter der Woche auch die Nutzung der Geräte erneut zu zahlen wäre, bei der Verrechnung mit dem Wochenendpreis wäre das nicht der Fall und somit günstiger.

Ein Ratsmitglied wirft die Frage auf, ob kommerzielle Veranstaltungen von Vereinen in der Entgeltordnung gesondert berücksichtigt sind.

Bürgermeister Neher erklärt, dass kommerzielle Veranstaltungen bei den Mietpreisen bisher nicht berücksichtigt sind. Hierbei stellt sich die Frage, ob solche Veranstaltungen gefördert werden sollen oder nicht.

Nach kurzer Diskussion merkt Bürgermeister Neher an, dass bei 2.7 dynamisch auf die Vereinsförderrichtlinien verwiesen wird. Bei Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien, kann die Vereinsthematik, unter anderem die Förderung von Veranstaltungen, dort geregelt werden.

Ein weiteres Ratsmitglied stimmt zu, die Entgeltordnung so zu genehmigen, wie sie vorliegt und bei der Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien die Vereinsthematik herauszunehmen.

Ein Stadtratsmitglied merkt an, dass die Mietpreise bei Ziffer 2.8 teilweise nicht einheitlich erhöht wurden. Bürgermeister Neher stimmt zu, dass diese korrigiert werden müssen.

Das Mitglied des Stadtrats merkt an, dass bei 3.1 die Preise für Auf- und Abstuhlen nicht stimmig sind. Bürgermeister Neher stimmt dem zu. Die Preise werden von 70,--€ auf 80,--€ und von 36,--€ auf 44,--€ abgeändert.

Auf die Frage, ob die Vereine künftig im Voraus bezahlen, erklärt Herr Drastik, dass Vereine im Voraus bezahlen müssen, außer es ist unklar, was benötigt wird. Bei größeren Rechnungen wird die Rechnung ebenfalls danach gestellt.

Ein weiteres Gremiumsmitglied erkundigt sich danach, ob kommerzielle Veranstaltungen über die Anhebung des Prozentsatzes bei der Ziffer 2.3 geregelt werden können. Bürgermeister Neher erwidert, dass dies dem Tagesgeschäft überlassen werden sollte.

Ein Ratsmitglied weist abschließend darauf hin, dass die Nummerierung der Ziffern berichtigt werden muss.

Bürgermeister Neher fasst die Änderungen zusammen. Bei Ziffer 2.2.2 wird das Wort „Wochenendpreis“ gestrichen. Bei Ziffer 2.7 wird der Klammerzusatz, wie in der Sitzungsvorlage dargestellt, gestrichen. Ziffer 2.7.1 wird ebenfalls wie in der Sitzungsvorlage gestrichen. Bei der Ziffer 2.8 werden die Ziffern 2.1 und 2.2 vor den Ziffern 2.5-2.7 ergänzt. Bei Ziffer 2.9 werden die Mietpreise für den Großen Saal an Wochenenden und Feiertagen bei Nutzung der Künstlergarderoben auf 610,--€, ohne Nutzung der Künstlergarderoben auf 500,--€ angepasst. Bei Ziffer 3.1 werden die Preise für das Umstuhlen beim großen Saal auf 80,--€ und beim kleinen Saal auf 44,--€ angepasst. Bei Ziffer 3.7 wird der Klammerzusatz gelöscht.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Änderungen ergeht folgender

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene neue Entgeltordnung nach Maßgabe der vorgenannten Änderungen zum 01.01.2025.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

3. Verschiedenes

Kein Anfall.

4. Anträge und Anfragen

4.1. Renaturierung am Bach von der Brücklesmühle in Richtung Kellerbau; Anfrage Herr Lepple

Herr Lepple gibt an, dass der Bach saniert und mit Natursteinen befestigt wurde. Nun hat unterhalb der Brücklesmühle ein weiterer Rückschnitt stattgefunden. Er erkundigt sich, ob eine Befestigung mit Natursteinen in dem Abschnitt bachabwärts bis zum Kiosk am Vöhringer See ebenfalls vorgesehen ist, da der Bach zusehends verschlammt. Herr Lepple bittet, dies beim Altenstadter Kanalverband anzuregen, sofern noch nicht geplant.

Bürgermeister Neher sichert eine Abklärung seitens der Stadtverwaltung zu.

Ende der Sitzung: 20:02 Uhr

Vöhringen, den 27.01.25

gez.

Michael Neher
Erster Bürgermeister

gez.

Hieber Linda
Schriftführer

Anlagen:

Zu Top 1 Begründung_FSJ_Illerberg (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
Zu Top 2 Entgeltordnung der Stadt Vöhringen für das Wolfgang-Eychmüller-Haus vom
01.01.2021_01.01.2025 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)